

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 11

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Meidet fettbildenden Zucker

und süsst die Getränke mit den neuen  
Kristall-Saccharin-Tabletten

**Hermesetas**

Süssen ohne jeden Nebengeschmack,  
bilden kein Fett und sind garantiert  
durchaus unschädlich.

Erhält. in Apotheken und Droguerien zu Fr. 1.- das  
Döschen m. 500 Tabletten. A.-G. „Hermes“ Zürich 2

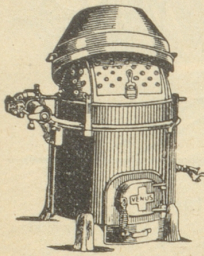
## Ihr schönster Washtag

ist der Tag, an dem Sie zum ersten  
Mal Ihre neue

### Waschmaschine „Venus Ideal“

in Betrieb setzen. In kürzester Zeit  
ist Ihre Wäsche sauber und blüten-  
weiß, unter Schonung auch des zar-  
testen Gewebes. Verzinkt und in  
Kupfer erhältlich. Für Hand- oder  
Kraftbetrieb. Verlangen Sie unsere  
Gratis-Broschüre!

**Gebrüder Wyss, Büron 9**  
Waschmaschinenfabrik (Luz.)



Sind Sie in  
**GENÈVE** **PALAIS MASCOTTE**  
Rue de Berne 43 verschafft Ihnen einen angenehmen  
DANCING-BAR Abend und diverse Attraktionen.

## Erfrischungsraum Jelmoli

Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**

Nachmittag-Konzerte  
ohne Konsumationsaufschlag

In's Haus ein Radio-  
Grammophon  
Entzückt bist Du von  
seinem Ton  
Denn „Rena“-Kaufmann's  
Spezialität  
Das ist und bleibt die  
Qualität!

**Rena**  
J. Kaufmann Zürich  
THEATERSCHASSE 12



Verlangt am Kiosk  
den „Nebelspalter“



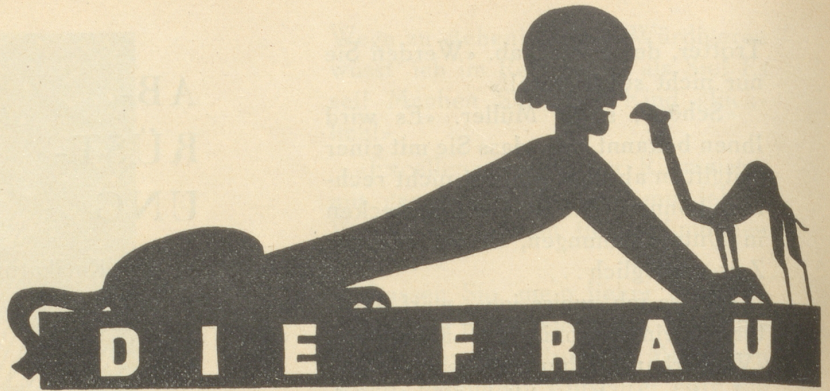
Jeden Tag kommt der  
Milchmann zu Ihnen.  
Jeden Morgen bringt  
der Bäcker das Brot  
und der Metzger das  
Fleisch. Warum soll  
nicht auch der Wasch-  
mann jede Woche bei  
Ihnen vorsprechen? Sie  
kann Ihnen so manche  
Unannehmlichkeit ab-  
nehmen, die

**WASCHANSTALT ZÜRICH A.G.**  
ZÜRICH-WOLLISHOFEN  
TEL. 54.200

## Flechten

Jeder Art, auch Bartflechten,  
Hautausschläge, frisch und ver-  
altet, beseitigt die vielbewährte  
Flechtensalbe „Myra“. Preis kl.  
Topf Fr. 3.-, gr. Topf Fr. 5.-.  
Postversand durch:

**Apotheke Flora, Glarus**



## Das verlorene Handtäschchen

Eine Handtasche. Ein Damen-  
handtäschchen! Wie ein Blitz  
folgten sich die Gedanken: Schlan-  
genleder ... Dame der Gesell-  
schaft ... blaue Noten eventuell  
wertvollen Schmuck ...

Als er sich bückte, dachte Er:  
ich bin doch ein ehrlicher Kerl  
und werde es natürlich gleich auf  
das Fundamt bringen. Das gibt  
mindestens 10 Prozent, und das  
schönste: ich werde mit einem  
Schlage all meiner Sorgen befreit  
sein. Und dazu noch als ein ehr-  
licher Kerl gelten. Nun ich  
sage ja: «Es muss doch Frühling  
werden!»

Dann hielt Er die Tasche in  
seinen Händen. Beinahe zitterten  
sie. Aber da war gleich eine Bank  
und eigentlich ohne zu wollen  
setzte Er sich.

Das Täschchen scheint eigent-  
lich doch ziemlich abgebraucht.  
Und siehe hier an den Seiten ist  
es sogar schadhafte. Ja die so ele-  
gante Schlangenhaut ist eventuell  
nur billige Imitation? Aber das  
kommt doch heutzutage bei den  
vornehmsten Herrschaften vor.  
Gespannt bin ich jetzt allerdings,  
was da wohl alles drinn ist? Ah  
bah! mal hineinschauen wird wohl  
erlaubt sein, und dann bring ich's  
gleich auf's Fundamt.

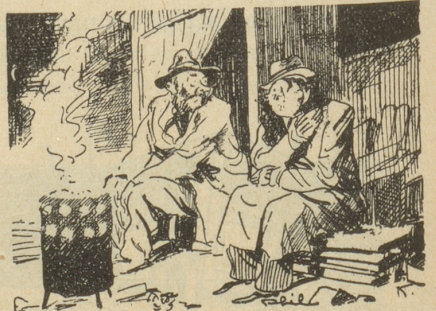
Als Er das Täschchen öffnete  
und seine Nase etwas vorwitzig  
hineinsteckte, zog Er unwillkür-  
lich seinen Kopf gleich wieder zu-  
rück. Sein Mund spitzte sich;  
seine Nüstern bebten geradezu,  
und von seinen blauen Augen sah  
man eine zeitlang nur noch das  
Weisse ...

Was ist das? Nein ein so vor-  
nehmer Duft ging noch nie durch  
meine Nasenlöcher. Himmlisch

oder dämonisch? Ah hier ist ja  
in einem rotseidenen Tüchlein  
ein kleines Fläschchen eingewik-  
kelt. Natürlich, zweifellos vom  
teuersten Parfum, steht doch dar-  
auf «Nuits de Pompeji». Also  
doch eine feine Dame. Und hier  
auf der andern Seite? Richtig, die  
Puderdose und der Lippenstift.  
Aber was ist das hier? Eine Zahn-  
bürste! Mensch! Und ganz ver-  
schmiert mit schwarzer Farbe.  
Josephine Baker? Aber nein, die  
Schwarzen haben doch auch  
weisse Zähne. Komisch was diese  
modernen Damen in ihren Täsch-  
chen herumtragen. Für was eine  
alte Zahnbürste mit schwarzer  
Farbe gut sein soll bleibt mir ein  
Rätsel.

Doch da in der Mitte wird wohl  
das Geld sein. Das ist ja prall  
vollgestopft und knistert wie Pa-  
pier — Banknoten? Ach nur ein  
kleiner Blick hinein um zu zäh-  
len, wieviele es ungefähr sind.

Oh — là là! Ein ganzes Bündel  
Zeitungsausschnitte, und sonst  
nichts — gar nichts als Zeitung-  
ausschnitte! Ja liebe Sonne, ver-  
zieh dich nur wieder hinter den  
Nebelwolken. Aber ich will doch  
mal schauen, was das für Zei-  
tungsfetzen sind, denen die Ehre



„... und dann habe ich erklärt:  
Entweder die Schwiegermutter  
verlässt das Haus oder ich gehe.“

„... und?“

„Und jetzt bin eben ich da!“

Ric et Rac